

VIENNALE

61st VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL



19.–31. OKTOBER V'23

PROGRAMMPRÄSENTATION

EINE VORSCHAU AUF DAS PROGRAMM

DER VIENNALE 2023

VIENNALE

VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

VIENNALE PRESSEBÜRO

press@viennale.at

01/526 59 47

Fredi Themel DW 30

Sarah Oos DW 38

Oona Zyman DW 20 (Akkreditierungen)

akkreditierung@viennale.at

FESTIVAL-PRESSEBÜRO IM INTERCONTINENTAL VIENNA

Während des Festivals befindet sich das Pressebüro im Zimmer 941 des Festivalhotels der Viennale, dem Hotel InterContinental Vienna (Johannesgasse 28, 1030 Wien).

Das Büro ist am 19. Oktober von 12 bis 17 Uhr, von 20. bis 30. Oktober täglich von 10 bis 19 Uhr und am 31. Oktober von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Pressematerial, Filmstills und Festivalfotos zum Download unter viennale.at/de/presse.

VIENNALE – Vienna International Film Festival

Siebensterngasse 2

A-1070 Wien

VIENNALE 2023

19. BIS 31. OKTOBER

Wir feiern die Filmkunst in diesem Jahr zum einundsechzigsten Mal; im Kino mit Filmen und Gesprächen und in der Viennale Zentrale mit Musik und Diskussionen.

FEATURES

In unserer diesjährigen Auswahl zeitgenössischer Filme finden sich bekannte Namen renommierter Filmemacher:innen neben Arbeiten noch nicht so bekannter oder neu zu entdeckender Filmschaffender. Dabei ist die geografische Vielfalt besonders groß und zahlreiche Werke von Nachwuchsregisseur:innen aus Asien sind wirklich große Entdeckungen: beispielweise **BÊN TRONG VỎ KÉN VÀNG (INSIDE THE YELLOW COCOON SHELL)** des vietnamesischen Filmemachers PHAM THIEN An, in dem familiäre Verpflichtungen die Schatten einer Vergangenheit heraufbeschwören, die eigentlich endlich vergessen schien, oder **WU YUE XUE (SNOW IN MIDSUMMER)** von CHONG Keat Aun, in dem ein nahezu unbekanntes, besonders brutales Kapitel der Geschichte Malaysias aufgedeckt wird. Hinzu kommen aktuelle Arbeiten großer Regisseur:innen wie Lav Diaz, HAMAGUCHI Ryusuke, Hong Sangsoo und SUGITA Kyoshi, die gern gesehene Gäste der Viennale sind. Ganz besonders aber freuen wir uns, mit **KIMITACHI WA DO IKIRU KA (THE BOY AND THE HERON)** die neueste, sehnlichst erwartete Arbeit des japanischen Meisters Miyazaki Hayao zeigen zu können. Ohnehin enthält unser Programm dies Jahr gleich mehrere **Animationsfilme**; regelrechte Offenbarungen, die andernorts beim Publikum bereits für Furore gesorgt haben, wie **THE FIRST SLAM DUNK** von Miyazakis Landsmann INOUE Takehiko, die französische Produktion **MARS EXPRESS** von Jérémie Périn sowie **ROBOT DREAMS** des spanischen Filmemachers Pablo Berger, der seinen Film auch persönlich beim Festival präsentieren wird.

Viele der ausgewählten Filme befassen sich mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen; wobei einer der Schwerpunkte hier natürlich auf dem Bereich Migration liegt und jenen Menschen, die am Rande der Gesellschaft zu leben gezwungen werden. Eingehend wird dieses Thema von Nicolas Klotz und Elisabeth Perceval behandelt, deren Werk eine Monografie gewidmet ist, es ist aber auch in vielen weiteren Filmen präsent, wie etwa **NUIT OBSCURE – AU REVOIR ICI, N'IMPORTE OU (OBSCURE NIGHT – GOODBYE HERE, ANYWHERE)** von Sylvain George oder **ZIELONA GRANICA (THE GREEN BORDER)** von Agnieszka Holland.

Identität, Zugehörigkeit und Tradition – auch im Zusammenhang mit Fragen der Repräsentation und nach kultureller Aneignung – sind gleichfalls zentrale Leitgedanken unserer Zeit, die faszinierende Annäherungen ermöglichen. Diese fallen oft sehr viel freier und poetischer aus als das, was rein nach akademischen Maßstäben zulässig wäre



BÊN TRONG VỎ KÉN VÀNG



WU YUE XUE



THE FIRST SLAM DUNK



MARS EXPRESS



ZIELONA GRANICA



EUREKA



NU AȘTEPTA PREA MULT DE LA SFÂRȘITUL LUMII



MAGYARÁZAT MINDENRE



AND SO IT CAME ABOUT



SHROOMS

oder vorstellbar ist. **CROWĂ** (**THE BURITI FLOWER**) von João Salaviza und Renée Nader Messora sowie **A INVENÇÃO DO OUTRO** von Bruno Jorge gehen auf Tuchfühlung mit den Urvölkern Amazoniens; das macht auch Lisandro Alonso, der sich in **EUREKA** unter anderem in das Pine Ridge Reservat in South Dakota begibt. Nicht zuletzt befassen sich **TOTENTANZ** von Pablo Sigg und **XUE BAO (SNOW LEOPARD)** des vor kurzem viel zu früh verstorbenen tibetischen Filmemachers Pema Tsenden mit zwar sehr unterschiedlichen, gleichermaßen aber extrem abgelegenen lebenden Gemeinschaften.

Die Familie und die persönlichen Beziehungen bekommen traditionell viel Raum. Aus kritischer Perspektive werden Schlaglichter auf eine beunruhigende Situation geworfen: die Kommunikationskrise der jungen Menschen, Protagonist:innen beispielsweise in den Filmen **CLUB ZERO** von Jessica Hausner, **KAIBUTSU (MONSTER)** von Koreeda Hirokazu und **LA BETE (THE BEAST)** von Bertrand Bonello; letzterer spielt in einer KI-gelenkten Welt, in der Emotionen kontrolliert werden, indem sie aus der DNA gelöscht werden.

Schließlich sind da natürlich noch jene Filme, die dringliche politische Anliegen transportieren und zugleich unermüdlich auf der Suche nach neuen Formen des Ausdrucks sind. Etwa **NU AȘTEPTA PREA MULT DE LA SFÂRȘITUL LUMII (DO NOT EXPECT TOO MUCH FROM THE END OF THE WORLD)** von Radu Jude, der auf ebenso intelligente wie freche Art die politischen Systeme und unsere Gesellschaft, in der sich alles um Show und Social Media dreht, aufs Korn nimmt. Oder der Eröffnungsfilm der diesjährigen 61. Viennale, **MAGYARÁZAT MINDENRE (EXPLANATION FOR EVERYTHING)** von Gábor Reisz, ein entschiedener Protest, in dem der Filmemacher die aktuelle politische Krise in Europa anprangert und uns auffordert, statt über den eigenen Nabel über die kommenden Generationen und deren Zukunft nachzudenken.

SHORTS

Traditionellerweise widmet die Viennale den Shorts breiten Raum. Der Pulsschlag dieses kurzen und mittellangen Formats ist die Suche nach Ausdrucksmöglichkeiten, und im Rahmen dieser Suche werden unterschiedliche Beziehungen und gegenseitige Durchdringungen nicht nur auf formaler, sondern auch auf symbolhafter Ebene analysiert.

Das Programm „and so it came about“ befasst sich mit der Umgebung des Menschen und mit seiner Gegenwart. Sowie mit dem oft gestörten Gleichgewicht seiner Beziehungen zur (Außen)Welt – es sei dies aufgrund erzwungener Abgeschiedenheit oder wegen des Drucks, der von seiner gesellschaftlichen respektive finanziellen Situation ausgeht. „Encounters“ bietet Begegnungen – mit sich verändernden Orten und damit einhergehend sich verändernden Erfahrungen. Die Veränderung geschieht in **NOCTURNO PARA UMA FLORESTA** (Catarina Vasconcelos) aufgrund einer neuen Perspektive, in **WHEN WE ENCOUNTER THE WORLD** (Leonardo Pirondi und Zazie Ray-Trapido) in jenem Moment, in dem Zeit und Geschichte konvergieren, und in **KINDERFILM (Total Refusal)** schließlich durch eine spürbare, doch schwer benennbare Abwesenheit. In „Presences“

begegnen wir dem ganz Gegenwärtigen – etwa in jenem Grenzgebiet, das in *AQUERONTE* (Manuel Muñoz Riva) durchquert wird, oder in der blühenden Vegetation des *SECRET GARDEN* (Nour Ouayda). Kino interagiert mit Geschichte – vergangener, gegenwärtiger, möglicher – und kommt, wie in „*Visibilities*“, zu klaren Erkenntnissen oder stellt, wie in „*Intersection*“ und „*Incidences*“, Wechselwirkungen her und gegenseitige Durchdringungen fest. „*Incidences*“ enthält mit David Cronenbergs kurzer Arbeit für die Fondazione Prada, *FOUR UNLOVED WOMEN*, *ADRIFT ON A PURPOSELESS SEA*, *EXPERIENCE THE ECSTASY OF DISSECTION*, ein besonderes Highlight. Die Shorts, die die jeweiligen Programme konstituieren, kreisen um eine zentrale Idee; im Programm „*Taking Care*“ beispielsweise geboren aus der schmerzlich-poetischen Erfahrung, die John Gianvito in *THE GRAVE’S SKY* schildert, und aus dem professionellen und liebevollen Dialog, in den sowohl die Filme von Christiana Perschon und Friedl vom Gröller als auch die beiden Macherinnen dieser Filme selbst miteinander treten. Ein Loblied auf die künstlerische Inspiration ist schließlich auch das Doppel-Programm, in dem *THIS IS HOW A CHILD BECOMES A POET* von Céline Sciamma auf *BEING IN A PLACE – A PORTRAIT OF MARGARET TAIT* von Luke Fowler trifft.

Nicht zuletzt freuen wir uns, im gemeinsamen Programm *COSTA_GODARD_SNOW* drei Werke von Regisseuren zeigen zu können, deren Arbeiten Paradebeispiele für die formale Avantgarde und das stete Suchen des Filmschaffens sind. Wir erinnern damit an die beiden vor kurzem verstorbenen Filmemacher Jean-Luc Godard und Michael Snow und fühlen uns zugleich geehrt, Pedro Costa in Wien begrüßen zu dürfen, der diese Vorführung, zu deren Auftakt sein aktuelles Werk *AS FILHAS DO FOGO* gezeigt wird, präsentieren wird.



THE SECRET GARDEN



THIS IS HOW A CHILD BECOMES A POET



AS FILHAS DO FOGO

RETROSPEKTIVE

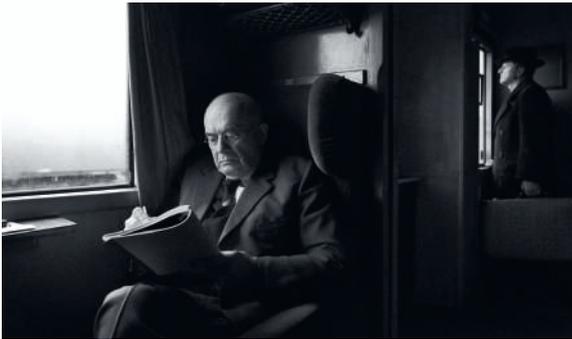
Die Filmauswahl für die Retrospektive hat für Staunen und große Freude gesorgt. Freilich kann eine Auswahl für Ruiz niemals wirklich repräsentativ sein, doch im vorliegenden Fall hat sie gute Chancen. Ruiz hat **mehr als 100 Filme hinterlassen, außerdem Poesie und Prosa**, Essays, Lehrwerke, Theaterstücke, Tagebücher, Notizen und Briefwechsel; sein Schaffen ist unerschöpflich und nach wie vor von vitalem Interesse. Wir haben die unterschiedlichen bestimmenden Momente einer so vielfältigen und aktiven Künstler- wie Kinokarriere eingefangen; jeder der 40 Filme Ruiz', die gezeigt werden, weist Bezüge zu vielen anderen seiner Filme sowie zu Literatur, Malerei und Geschichte auf.

Die Retrospektive wird von einem **Katalog** flankiert, der nicht lediglich in Ruiz' Filmschaffen einführt, sondern darüber hinaus Texte enthält, die einen Eindruck von der Vielfalt seiner Inspirationen und der kulturellen Korrelationen seines Œuvres vermitteln.

Unterschiedliche Perspektiven auf sein Kino bietet der einleitende **Essay von Ruiz-Spezialist Adrian Martin**. Begleitet wird er von einer bislang **unveröffentlichten Mitschrift** eines Treffens des „Belleville-Kreises“, dem Ruiz angehörte, und der eine Mischung aus philosophischer Übung und kreativem Training praktizierte. Da Ruiz seine Arbeit immer mit Freunden geteilt hat, erzählt sein filmschaffender Kollege **Ignacio Agüero** von seiner Begegnung mit ihm. Dazu passend ein Text der zeitgenössischen chilenischen Filmemacherin **Dominga Sotomayor**, die Ruiz' als Inspiration und wichtiges Erbe für sich erkannt hat. Und was könnte schließlich die Filme besser begleiten als die **Worte des Filmemachers selbst**? Wir präsentieren einen einmaligen Querschnitt aus Interviews, Stellungnahmen und Selbstzeugnissen, zusammengestellt und herausgegeben von **Bruno Cuneo**, der das schriftliche Archiv von Ruiz verwaltet. Cuneo wiederum ist Autor eines Beitrags über Ruiz' literarische Verwurzelungen. Als deren glanzvoller Höhepunkt in diesem Herbst die **Proust-Adaption LE TEMPS RETROUVE** gelten kann, zu deren **Gala-Vorführung im Gartenbaukino** uns keine geringere denn **Catherine Deneuve** die Ehre geben wird.



CLUB ZERO



DIE THEORIE VON ALLEM

ÖSTERREICHISCHER FILM

Mehr als 20 Arbeiten, darunter 10 Features, bieten einen bunten Querschnitt durch das reiche österreichische Filmschaffen – auch internationale Koproduktionen dieser ständig wachsenden Kreativbranche sind hierbei berücksichtigt. Wir freuen uns, neue Werke von Filmemacher:innen präsentieren zu können, deren Namen dem Viennale-Publikum bereits ein Begriff sind, darunter **Jessica Hausner**, **Nikolaus Geyrhalter**, **Sudابه Mortezaei** und **Pavel Cuzuioac**. Ihre Themen mögen verschieden sein, doch sie alle stellen eine Welt in Frage, die sich vom Imperativ der Produktivität vorantreiben lässt, und zeigen, wie fragil unsere Gegenwart aufgrund ihrer zunehmend unzureichenden kulturellen und gesellschaftlichen Infrastrukturen geworden ist. Auch **Sasha Pirker**, **Lukas Marxt** und **Jan Soldat** präsentieren neue Arbeiten. Außerdem laden wir unser Publikum ein, all jene kennenzulernen, die zum ersten Mal bei der Viennale vertreten sind, einige mit kürzlich uraufgeführten Werken wie etwa **Timm Kröger**, dessen **DIE THEORIE VON ALLEM** eine nicht nur visuell berauschende Hommage an die Kunstform Film und ihre Geschichte(n) ist.

AMADEUS GALA

Im Gartenbaukino wird zur Erinnerung an unseren langjährigen, geliebten Präsidenten Eric Pleskow und seine herausragende Karriere als Produzent eine Gala stattfinden. Dabei nimmt die Viennale von Pleskows Familie jenen Academy Award entgegen, der ihm 1985 für **AMADEUS** (R: Miloš Forman) verliehen wurde – die **Oscar-Statue** wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Filmarchiv Austria sodann im Metro Kino Kulturhaus ein neues Zuhause finden. Zudem bietet die Gala die hervorragende Gelegenheit, diesen schwungvollen Film um Genie und Neid einmal wieder zu sehen.

VIENNALE ZENTRALE

Das Museumsquartier wird ein weiteres Mal zum **Raum für Begegnungen und Gespräche**: Die **VIENNALE ZENTRALE** kehrt mit einem bunten Angebot an Konzerten und Abendveranstaltungen in die Kunsthalle zurück!

Unter den DJs: Viennale-mittlerweile-Stammgast Lars Eiding; DJ Kampire vom ugandischen Queer-Kollektiv Nyege Nyege; DJ Rozaly aus Curaçao, die Musik der frühen Karibik-Kolonien tanzbar macht; die in Mexiko lebende Kolumbianerin Rosa Pistola, die sich dem Reggaeton verschrieben hat. DJ und Musikkuratorin Edna Martinez wird gemeinsam mit Mtasa die Eröffnungsnacht rauschen lassen. Erstmals in diesem Jahr gibt es die Viennale Campari Lounge in der Zentrale, die zum gemütlichen Plaudern einlädt und mit täglichen DJ-Line-ups für die perfekte Soundkulisse sorgt. In der Lounge wird so mancher Abend mit Filmbezug gestaltet: etwa wenn Björn Wagner, dessen Musik im Film **ANATOMIE D'UN CHUTE** zu hören ist, mit seinem Set für Stimmung sorgt.

In Kooperation mit dem Drehbuchforum finden **Gespräche jeweils mit Catherine Breillat und Radu Jude** statt, die ihre jüngsten Werke vorstellen und detailliert über den Prozess des Drehbuchreibens Auskunft geben werden. Gemeinsam mit dem Regieverband wiederum wird das **Gespräch mit Lisandro Alonso** organisiert – dessen Film **EUREKA** wir heuer präsentieren und dem unsere Publikation **TEXTUR #6** gewidmet ist. Eine weitere **Diskussion**, an der unter anderem **Jennifer Reeder** und **Martha Mechow** teilnehmen, rundet die **VIENNALE TALKS 2023** ab; unter dem Titel „Body of Expectations“ wird sie sich mit der Frage befassen, wie der weibliche Körper Einzug hält in die Welt des Intervenierens, Transformierens und „Sezierens“.

MONOGRAFIE NICOLAS KLOTZ UND ELISABETH PERCEVAL

Radikaler Mut



Die Filme von Nicolas Klotz und Elisabeth Perceval sind Weltwerke. Weil sie konkrete Streifzüge durch die Welt in all ihrer Vielfalt darstellen. Weil sie die Erfahrungen und den kulturellen Hintergrund der Menschen, denen sie begegnen und von denen sie erzählen, in sich aufsaugen und dokumentieren. Klotz und Perceval beschreiben unsere Welt über das Unrecht, das den Schwächsten und Ausgegrenzten in ihr widerfährt. Sie erzählen von jenen, die durch die soziale Organisation – sei es die Gesellschaft, seien es staatliche Institutionen, die statt zu unterstützen, zu brechen versuchen – gefährdet und verletzt werden. Die Revolution, die die beiden als

Reaktion darauf beschwören, liegt nicht zuletzt auch in ihrer Art des Filmmachens, die die Agitation zugleich mit dem ästhetischen Bewusstsein vorantreibt. Klotz und Perceval stehen damit in einer zutiefst pragmatischen philosophischen Tradition, der etwa auch Simon Weil, Robert Bresson und Jean-Luc Godard angehören. Sie sind Vertreter eines politischen wie ethischen Kinos unserer Zeit, dessen Forum die ganze Welt ist.

In Anwesenheit von Nicolas Klotz und Elisabeth Perceval.

Filme des Programms

LA BLESSURE Nicolas Klotz, Belgien, Frankreich, 2004

CHANT POUR LA VILLE ENFOUIE Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2022

COSMOCIDE 2022 Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2022

L' HÉROÏQUE LANDE – LA FRONTIÈRE BRÛLE Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2017

LOW LIFE Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2011

MATA ATLANTICA Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Brasilien, Frankreich, 2016

NOUS DISONS RÉVOLUTION Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2021

NOUVEAU MONDE! (LE MONDE À NOUVEAU) Nicolas Klotz, Elisabeth Perceval, Frankreich, 2023

LA NUIT BENGALI Nicolas Klotz, Frankreich, Schweiz, 1987

PARIA Nicolas Klotz, Frankreich, 2000

LA QUESTION HUMAINE Nicolas Klotz, Frankreich, 2007



L' HÉROÏQUE LANDE – LA FRONTIÈRE BRÛLE



NOUS DISONS RÉVOLUTION

MONOGRAFIE NARCISA HIRSCH

Ohne Nostalgie



Narcisa Hirsch ist die Grande Dame des argentinischen Experimentalfilms. Ihr Werk gilt vielen jüngeren Filmemacher:innen ihres Heimatlandes, mit denen die 95-Jährige einen regen Austausch pflegt, heute als Referenzpunkt. Geboren wurde Hirsch 1928 als Narcisa Heuser in Berlin, Tochter einer deutsch-argentinischen Mutter und des expressionistischen Malers Heinrich Heuser; 1937 emigrierte sie mit ihrer Mutter via Wien nach Argentinien. Erste künstlerische Schritte unternahm Hirsch als Malerin, in den 1960er Jahren wandte sie sich mit Gleichgesinnten künstlerischen Happenings zu. Frühe Filme jener Jahre sind Dokumente entsprechender Kunstaktionen. Die „klassische“ Phase ihres experimentellen filmischen Schaffens auf 8-mm- und 16-mm-Filmmaterial entstand von den 1970ern bis in die 1990er Jahre; thematisch-inhaltlich beschäftigen sich ihre Filme oft mit Frauen, Körpern, Tod, aber auch mit der sehr persönlichen filmischen Aneignung von Landschaften. Hirsch ist bis heute aktiv, ihre jüngsten Filme erkunden Mysterien des Universums.

Kuratiert von Cecilia Barrionuevo.

PROGRAMM 1: ADENTRO NACH INNEN (76 MIN)

MARABUNTA

AR 1967, 8 Min, kein Dialog

CANCIONES NAPOLITANAS

AR 1970, 10 Min, kein Dialog

PINK FREUD

AR 1973, 10 Min, kein Dialog

AIDA

AR 1976, 7 Min, kein Dialog

LA NOCHE BENGALÍ

AR 1980, 6 Min, stumm

R: Narcisa Hirsch, Werner Nekes

TESTAMENTO Y VIDA

INTERIOR

AR 1976, 19 Min, kein Dialog

RETRATO DE MARTA MINUJIN

AR 1974, 16 Min, OmeU

PROGRAMM 2: AFUERA NACH AUSSEN (62 MIN)

DIARIOS PATAGÓNICOS 2

AR 1972, 11 Min, stumm

MUNDIAL 78

AR 1978, 20 Min, OmeU

MANZANAS

AR 1969, 4 Min, OmeU

TAMBORES EN LA PLAZA

AR 1970, 3 Min, stumm

PICHÓN EN EL OBELISCO

AR 1989, 5 Min, stumm

WARNES

AR 1991, 3 Min, stumm

EDGARDO

AR 1967, 5 Min, stumm

COME OUT

AR 1974, 11 Min, kein Dialog

PROGRAMM 3: MAS ACA IN DIE NÄHE (61 MIN)

POSTAL AUSTRIA

AR/A 2012, 3 Min, eZT

PATAGONIA

AR 1972, 9 Min, kein Dialog

SEGURO QUE BACH CERRABA

LA PUERTA CUANDO QUERÍA

TRABAJAR

AR 1979, 27 Min, OmeU

POCOS SON LOS QUE

CONOCEN EL SECRETO DEL

AMOR – V2

AR 1976, 10 Min, OmeU

RAFAEL, AGOSTO DE 1984

AR 1984, 12 Min, OmeU

PROGRAMM 4: MAS ALLÁ DARÜBERHINAUS (63 MIN)

ALEPH

AR 2005, 1 Min, OmeU

AMA-ZONA

AR 1983, 15 Min, kein Dialog

MATERIA OSCURA

AR 2023, 12 Min, OmeU

MYST

AR 2019, 15 Min, OmeU

KOSMOS II LA

INCERTIDUMBRE

AR/F 2018, 10 Min, kein Dialog

R: Narcisa Hirsch, Robert Cahen,

Rubén Guzmán

WORKSHOP

AR 1974, 10 Min, eOF



TESTAMENTO Y VIDA INTERIOR



COME OUT

KINEMATOGRAFIE WIDERSTAND, ERINNERUNG, NEUERFINDUNG

Fünfzig Jahre chilenischer Film

2023 jährt sich General Pinochets Putsch in Chile zum 50. Mal; mit der Militärdiktatur begann eine Schreckensherrschaft, die den kreativen Impuls ganzer Generationen in unterschiedlicher Weise prägte. Doch nicht dieser so denkwürdige wie traurige Jahrestag ist Grund für dieses Programm. Es soll vielmehr den Reichtum und die Vielfalt des chilenischen Filmschaffens der vergangenen Jahrzehnte bezeugen, das durchdrungen ist von ideologischen Beweggründen, gesellschaftlichen Erfahrungen und geteilten Erinnerungen. Wir präsentieren Filme renommierter Persönlichkeiten, zeigen weniger bekannte Arbeiten bekannter Filmemacher:innen, stellen viele weitere Werke vor, die es endlich zu entdecken gilt. Im Zusammenklang mit der diesjährigen Retrospektive des Werkes von Raúl Ruiz ergibt diese facettenreiche Schau eine Referenz nicht nur für das lateinamerikanische, sondern auch für das formal avantgardistische Kino. Sie bietet darüber hinaus die Gelegenheit, Übereinstimmungen, Parallelen und Korrespondenzen zu entdecken.

In Anwesenheit von Valeria Sarmiento und Ignacio Agüero (Filmschaffende) sowie Dominga Sotomayor und Haden Guest (Kurator:innen).

Filme des Programms

- A VALPARAÍSO** Joris Ivens, Chile, Frankreich, 1963
- EL CHACAL DE NAHUELTORO** Miguel Littin, Chile, 1969
- CHILE, LA MEMORIA OBSTINADA** Patricio Guzmán, Chile, Kanada, Frankreich, 1997
- CIEN NIÑOS ESPERANDO UN TREN** Ignacio Agüero, Chile, 1988
- DESDE SIEMPRE** Marialy Rivas, Chile, 1996
- FRAGMENTOS DE UN DIARIO INACABADO** Angelina Vázquez, Chile, Finnland, 1983
- IMAGEN LATENTE** Pablo Perelman, Chile, 1987
- JOURNAL INACHEVÉ** Marilú Mallet, Kanada, Chile, 1982
- MORIR UN POCO** Álvaro Covacevich, Chile, 1966
- NO OLVIDAR** Ignacio Agüero, Chile, 1982
- PALOMITA BLANCA** Raúl Ruiz, Chile, 1973/92
- POPSICLES** Gloria Camiruaga, Chile, 1984
- LA SAGRADA FAMILIA** Sebastián Lelio, Chile, 2005
- UN SUEÑO COMO DE COLORES** Valeria Sarmiento, Chile, 1973
- VALPARAÍSO MI AMOR** Aldo Francia, Chile, 1969
- EL VIENTO SABE QUE VUELVO A CASA** José Luis Torres Leiva, Chile, 2016
- EL ZAPATO CHINO** Cristián Sánchez, Chile, 1979



A VALPARAÍSO



CIEN NIÑOS ESPERANDO UN TREN

KINEMATOGRAFIE KEINE ANGST

Österreichisches Kino der 80er Jahre



ICH ODER DU



DIE NACHTMEERFAHRT

Die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts werden wohl nicht als die beste Zeit in die Geschichte eingehen: Kalter Krieg, Umweltkatastrophen, AIDS und die Angst vor dem Super-GAU sind allgegenwärtig, neoliberale und konservative Politiker an den Schalthebeln der Macht. Österreich, die kleine Insel der Seligen, bildet da keine Ausnahme: ein Jahrzehnt, geschüttelt von Skandalen und Affären, Nährboden für vieles, was da noch kommen wird. Das Filmarchiv Austria beleuchtet in 15 Programmen (fünf davon auf der Viennale) die Ängste einer Gesellschaft, aufgegeben zwischen „No Future“ und leeren Durchhalteparolen: Darin sind uns die 80er Jahre heute vermutlich näher, als uns lieb ist. ANGST von Gerald Kargl, der seit seiner Premiere 1983 in Österreich nicht mehr zu sehen war und in einer restaurierten Fassung gezeigt wird, bildet den Ausgangspunkt dieser Filmschau. „Keine Angst“ lautet daher im Umkehrschluss unser Motto, Hansi Langs gleichnamiger Hymne auf ein Lebensgefühl entnommen, und Einladung ans Publikum, sich mit uns auf diese Zeitreise zurück zu den Wurzeln des Neuen Österreichischen Films zu begeben.

Filme des Programms

ANGST Gerald Kargl, Österreich, 1983

ATEMNOT Käthe Kratz, Österreich, 1984

DIE ERBEN Walter Bannert, Österreich, 1983

ICH ODER DU Dieter Berner, Österreich, 1984

DIE NACHTMEERFAHRT Kitty Kino, Österreich, 1985



HISTORIOGRAFIE

JAMES BALDWIN

Der Schriftsteller vor der Kamera

James Baldwin (1924–1987) war ein Schriftsteller und Intellektueller, den man nur über seine Texte nicht ausreichend kennenlernen würde. Er war und hatte in einem eminenten Sinn eine Stimme. Das gesprochene Wort war für ihn ein gleichrangiges Medium zu den Büchern. Er verkörperte das, wofür er sich als „Zeuge“ sah: das Schicksal des Schwarzen Amerika. Wegen des stark performativen Charakters seines Auftretens sind

die vielen gefilmten Dokumente, die es von ihm gibt, von so großer Bedeutung. Sie zeigen eine Evolution auch in seinem Denken, in seiner fundamentalen Kritik an dem imperialen Amerika, das er als das zentrale Unrechtssystem seiner Epoche sah, und zu dem er immer wieder auch räumlich auf Distanz ging. In Europa fand er eine gewisse

Sicherheit, während er sich in dem Land, in dem drei seiner persönlichen Freunde (Medgar Evers, Malcolm X und Martin Luther King) ermordet worden waren, bedroht sah. Mit jedem Detail aus den Archiven nimmt James Baldwin deutlicher Gestalt für eine Gegenwart an, für die er mehr und mehr zu einer Leitfigur geworden ist.

In Anwesenheit von Kathy Pakay.

Filme des Programms

BALDWIN'S N***** Horace Ové, Vereinigtes Königreich, 1968

I HEARD IT THROUGH THE GRAPEVINE Dick Fontaine, USA, 1982

JAMES BALDWIN: FROM ANOTHER PLACE Sedat Pakay, Türkei, 1973

MEETING THE MAN: JAMES BALDWIN IN PARIS Terence Dixon, Vereinigtes Königreich, 1971

OUTTAKES FROM SEDAT PAKAY'S "JAMES BALDWIN: FROM ANOTHER PLACE" Sedat Pakay, Brian Meacham, Türkei, USA, 1973/2022

HISTORIOGRAFIE DAVID SCHICKELE

Zwischen USA und Nigeria



Die amerikanische Freiwilligenorganisation Peace Corps wurde 1961 von Präsident John F. Kennedy ins Leben gerufen. David Schickele (1937–1999) gehörte zu den ersten, die auf diesem Wege zu einer Verbesserung der Welt beitragen wollten. Noch im Gründungsjahr ging er nach Nigeria, um dort Englisch zu unterrichten. Der Film **BUSHMAN** (1971), für den Schickele nun vor allem bekannt ist, hat seinen Ursprung in den Freundschaften, die er damals dort schloss. 1966 entstand **GIVE ME A RIDDLE**, der Schickele, der in den USA als Schauspieler und Musiker reüssierte, an seinen früheren Einsatzort zurückführte. Obgleich als Werbefilm für das Peace Corps gedacht, enthält **GIVE ME A RIDDLE** auch schon Reflexionen über die Rolle der amerikanischen „Helfer“ in der „Dritten Welt“. Mit **BUSHMAN** suchte Schickele dann nach einem Blick aus der Gegenrichtung: Ein Mann aus Nigeria kommt an die amerikanische Westküste. In der komplementären Konstellation der beiden Filme, die bei der Viennale zu sehen sind, entsteht ein kritisches Bild der frühen postkolonialen Kondition.

In Anwesenheit von Gail Schickele.

Filme des Programms

BUSHMAN David Schickele, USA, 1971

GIVE ME A RIDDLE David Schickele, USA, Nigeria, 1966

RETROSPEKTIVE RAÚL RUIZ



Seinem vielseitigen Schaffen und seiner vielfältigen Erfolge zum Trotz ist das umfangreiche Werk von Raúl Ruiz allzu wenig bekannt. Jahrelang galt der 1941 in Chile geborene Filmemacher, der nach dem Putsch 1973 ins Exil nach Frankreich ging, wo er 2011 verstarb, als eher elitäre Gestalt am Rande der europäischen und lateinamerikanischen Filmindustrie. Und bei aller Wertschätzung, die er genoss, waren der Zugang zu seinen Werken und das Engagement der Fachwelt aufgrund des experimentellen Charakters seiner Kunst sowie der geringen kommerziellen Verbreitung seiner Filme begrenzt. Ruiz' enorme Bedeutung für die Welt des Lichtspiels und das endlich doch noch wachsende Interesse an seinen Arbeiten sind aber vor allem auf sein Vermächtnis als cineastisches Multitalent zurückzuführen. Publikum, Kreative und Filmwissenschaftler:innen kommen immer wieder auf seine Werke zurück, weil diese unablässig die Frage aufwerfen, was Kino überhaupt sein kann – besonders in einer Zeit, in der es zunehmend als eine von Fernsehen, Streamingdiensten und anderen neuen Medien bedrohte Kunstform angesehen wird.

In Anwesenheit von Valeria Sarmiento, Ignacio Agüero und Paulo Branco.

EIN PROGRAMM VON VIENNALE UND ÖSTERREICHISCHEM FILMMUSEUM

20. Oktober 2023 bis 10. Januar 2024



GENEALOGIES D'UN CRIME



EL TANGO DEL VIUDO Y SU ESPEJO DEFORMANTE



TROIS VIES ET UNE SEULE MORT



MISTÉRIOS DE LISBOA

GÄSTE DER VIENNALE 2023

Stand 10. 10. 2023

Schiene	Name		Funktion	Anwesenheit
FEATURES				
Adentro mío estoy bailando	Leandro	Koch	Regie	19.–23.
Adentro mío estoy bailando	Paloma	Schachmann	Regie	19.–23.
Aku wa sonzai shinai	Hitoshi	Omika	Schauspiel	22.–24.
Allensworth	James	Benning	Regie	22.–27.
Amadeus	Mitglieder der Familie Pleskow			30.
Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin	Hans	Broich	Produktion	26.–29.
Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin	Martha	Mechow	Regie	26.–29.
Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin	Nils Jakob	Timm	Kamera	25.–30.
Animal	Sofia	Exarchou	Regie	29.–31.
Anqa	Helin	Çelik	Regie	20.–31.
Anselm – Das Rauschen der Zeit	Franz	Lustig	Kamera	22.–24.
Arturo a los 30	Martín	Shanly	Regie	25.–31.
El auge del humano 3	Eduardo	Williams	Regie	28.–31.
La Bête	Bertrand	Bonello	Regie	24.–25.
Camping du Lac	Eléonore	Saintagnan	Regie	24.–27.
Celluloid Underground	Ehsan	Khoshbakht	Regie	29.–30.
La chimera	Alice	Rohrwacher	Regie	29.–31.
Club Zero	Martin	Gschlacht	Kamera	25.–31.
Club Zero	Jessica	Hausner	Regie	22.–25.
Cosmosapiens	Pavel	Cuzuioac	Regie	30.–31.
Dearest Fiona	Fiona	Tan	Regie	19.–21.
Essential Truths of the Lake	Lav	Diaz	Regie	25.–29.
L'Été dernier	Catherine	Breillat	Regie	23.–26.
Eureka	Lisandro	Alonso	Regie	20.–23.
Eureka	Ilse	Hughan	Koproduktion	20.–23.
Europa	Sudabeh	Mortezai	Regie	20.–31.
Europa	Mehrdad	Mortezai	Produktion	20.–31.
Europa	Lilith	Stangenberg	Schauspiel	23.–27.
Here	Bas	Devos	Regie	28.–29.
Here	Liyo	Gong	Schauspiel	27.–29.
Huellas	Valeria	Sarmiento	Regie	23.–27.
Huellas	Daniela	Salazar	Produktion	23.–27.
A invenção do outro	Bruno	Jorge	Regie	20.–23.
Kanata no uta	Kyoshi	Sugita	Regie	27.–30.
Kuru otlar üstüne	Deniz	Celiloğlu	Schauspiel	21.–24.
LaRoy	Shane	Atkinson	Regie	21.–24.
LaRoy	Matthew	Del Negro	Schauspiel	20.–26.
LaRoy	Elly	Senger-Weiss	Produktion	21.–24.
Last Things	Deborah	Stratman	Regie	26.–29.
Magyarázat mindenre	Gáspár	Adonyi-Walsh	Schauspiel	22.–24.
Magyarázat mindenre	Júlia	Berkes	Produktion	19.–20.
Magyarázat mindenre	Lilla	Kizlinger	Schauspiel	19.–24.
Mal viver	João	Canijo	Regie	25.–29.
Music	Angela	Schanelec	Regie	19.–22.
Notas para una película	Ignacio	Agüero	Regie	29.–31.

Notre corps	Claire	Simon	Regie	25.–26.
Nu aștepta prea mult de la sfârșitul lumii	Radu	Jude	Regie	28.–30.
Nuit obscure – Au revoir ici, n'importe où	Sylvain	George	Regie	22.–24.
Perfect Days	Franz	Lustig	Kamera	22.–24.
Perpetrator	Jennifer	Reeder	Regie	25.–28.
La práctica	Christoph	Friedel	Koproduktion	25.–27.
Puan	Christoph	Friedel	Koproduktion	25.–27.
Rickerl	Adrian	Goiginger	Regie	27.–28.
Rickerl	Peter	Wildling	Produktion	27.–28.
Rickerl	Voodoo	Jürgens	Schauspiel	27.–28.
Roter Himmel	Christian	Petzold	Regie	21.–23.
Roter Himmel	Thomas	Schubert	Schauspiel	21.–22.
Roter Himmel	Langston	Uibel	Schauspiel	20.–23.
Savvusanna sōsarad	Anna	Hints	Regie	29.–31.
Savvusanna sōsarad	Marianne	Ostrat	Produktion	29.–31.
Shashvi shashvi maq'vali	Thomas	Reichlin	Produktion	27.–29.
Simple comme Sylvain	Monia	Chokri	Regie	29.–31.
Sobre todo de noche	Víctor	Iriarte	Regie	25.–27.
Stillstand	Nikolaus	Geyrhalter	Regie	20.–25.
Stillstand	Wolfgang	Widerhofer	Produktion	20.–25.
Die Theorie von Allem	Jan	Bülow	Schauspiel	28.–30.
Die Theorie von Allem	Timm	Kröger	Regie	28.–31.
Die Theorie von Allem	Olivia	Ross	Schauspiel	28.–30.
Die Theorie von Allem	Lixi	Frank	Produktion	28.–31.
Die Theorie von Allem	David	Bohun	Produktion	28.–31.
Tótem	Lila	Avilés	Regie	19.–23.
Unutma biçimleri	Burak	Çevik	Regie	22.–25.
Vista Mare	Julia	Gutweniger	Regie	26.–30.
Vista Mare	Florian	Kofler	Regie	26.–30.
Viver mal	João	Canijo	Regie	25.–29.
Wu yue xue	Chong	Keat Aun	Regie	22.–26.
Zinzindurrunkarratz	Oskar	Alegria	Regie	19.–22.

SHORTS

After Work	Jan	Soldat	Regie	20.–31.
Aqueronte	Manuel	Muñoz Rivas	Regie	20.–23.
Bloom	Helena	Girón Vazquez	Regie	27.–28.
Bloom	Samuel	M. Delgado	Regie	27.–28.
Cinzas e nuvens	Margaux	Dauby	Regie	20.–23.
El Chinero, un cerro fantasma	Bani	Khoshnoudi	Regie	27.–28.
Faces of Death	Jan	Soldat	Regie	20.–31.
As filhas do fogo	Pedro	Costa	Regie	23.–26.
Film annonce du film „Drôles de guerres“	Fabrice	Aragno	Schnitt	23.–26.
Friedl	Christiana	Perschon	Regie	19.–25.; 29.–31.
Der gestohlene Brief	Friedl	vom Gröller	Regie	20.–31.
Ich will nicht gefilmt werden, sondern selber filmen	Friedl	vom Gröller	Regie	20.–31.
In a Nearby Field	Ren	Ebel	Regie	27.–30.
In a Nearby Field	Laida	Lertxundi	Regie	27.–30.
Kinderfilm	Total Refusal		Regie	19.–22.
Palmer	Friedl	vom Gröller	Regie	20.–31.

This Is for Jonas Mekas	Friedl	vom Gröller	Regie	20.–31.
The Tuner	Sasha	Pirker	Regie	19.–24.; 27.–31.
Unglückliche Stunde	Ted	Fendt	Regie	21.–31.
Valley Pride	Lukas	Marxt	Regie	20.–25.
Valley Pride	Vanja	Smiljanic	Produktion	20.–25.
We Don't Talk Like We Used To	Joshua	Solondz	Regie	26.–29.
Wenn ich mich zeichne, existiere ich dreifach	Christiana	Perschon	Regie	19.–25.; 29.–31.

Retrospektive – Raúl Ruiz

	Ignacio	Agüero	Schauspiel	29.–31.
	Catherine	Deneuve	Schauspiel	26.
	Valeria	Sarmiento	Regie, Produktion	23.–27.

Kinematografie – Keine Angst (Österreichisches Kino der 80er Jahre)

Ich oder Du	Dieter	Berner	Regie	26.
Angst	Gerald	Kargl	Regie	24.
Die Nachtmeerfahrt	Kitty	Kino	Regie	25.
Atemnot	Käthe	Kratz	Regie	30.

Kinematografie – Fifty Years of Chilean Cinema

	Haden	Guest	Kurator	20.–29.
	Dominga	Sotomayor	Kurator	19.–26.

Historiografie – James Baldwin

	Kathy	Pakay		24.–29.
--	-------	-------	--	---------

Historiografie – David Schickele

	Gail	Schickele		25.–29.
--	------	-----------	--	---------

Monografie – Nicolas Klotz & Elisabeth Perceval

	Nicolas	Klotz	Regie	22.–27.
	Elisabeth	Perceval	Regie	22.–27.

VIENNALE ZENTRALE

IN DER KUNSTHALLE WIEN

KONZERTE • DJs • DISKUSSIONEN

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen!

KUNSTHALLE WIEN im MuseumsQuartier

1070 Wien, Museumsplatz 1
(U3 Volkstheater)



Die Viennale Zentrale kehrt in diesem Jahr zurück in die Kunsthalle Wien im MuseumsQuartier und wird wieder zum Treffpunkt für Cinephile und Audiophile. An sieben Abenden wird die Zentrale zur Partyzone mit internationalen DJs und Live Acts. Außerdem findet eine Reihe von Gesprächen und Diskussionen mit Filmemacher:innen und Expert:innen statt. Erstmals in diesem Jahr gibt es die Viennale Campari Lounge – täglich geöffnet ab 18 Uhr – in der Zentrale, die zum gemütlichen Plaudern einlädt und mit täglichen DJ Line-ups für die perfekte Soundkulisse sorgt.

Do, 19. 10., ab 22 Uhr • Viennale Eröffnungsparty

ROSA PISTOLA / EDNA MARTINEZ / MTASA



Rosa Pistola hat sich voll und ganz dem Reggaeton verschrieben, bleibt dabei jedoch gleichzeitig underground und subversiv. Mit ihren Mixen euphorisiert sie die Crowds auf Festivals, in Clubs und im Boiler Room. Die perfekte Ergänzung sind DJ und Kuratorin Edna Martinez und Mtasa.

Presented by **CAMPARI**

Fr, 20.10., ab 22 Uhr

DIE P (LIVE) / FIGUB BRAZLEVIC / PHEKT / D.B.H



Rapperin Die P hat sich mit ihren deep Lyrics und einem musikalischen Spagat zwischen Boombap, 90s Hip-Hop, R&B und zeitgenössischen Sounds zu einem der stabilsten Live-Acts im HipHop entwickelt. Instrumental-HipHop-Legende Figub Brazlevic legt im Anschluss auf und lässt die Golden Era wieder aufleben.

In Kooperation mit **radio FM4**

Sa, 21.10., 18.30 Uhr

GESPRÄCH MIT LISANDRO ALONSO

Höchst präzise in seinem Blick auf die Menschen und minimalistisch klar in der Herausarbeitung geheimnisvoller Möglichkeitsräume: Der argentinische Regisseur Lisandro Alonso hat zu einem unverwechselbaren Inszenierungsstil gefunden. (Ausführlich besprochen in Viennale Textur #6.) In einer Masterclass spricht er über seine Arbeit.

In englischer Sprache

In Kooperation mit **REGIE DIRECTORS**

Sa, 21.10., ab 23 Uhr

LARS EIDINGER



Auf den letzten beiden Viennalen sorgten die musikalischen Abende von Schauspieler und Nicht-mehr-so-neo-DJ Lars Eidinger für Massen-Euphorie auf dem Dancefloor. Umso größer ist die Freude, dass er auch in diesem Jahr wieder dabei ist und uns mit seiner Anti-Disco auf einen Trip quer durch verschiedenste Genres mitnimmt.

Mi, 25.10., 18.30 Uhr

GESPRÄCH MIT CATHERINE BREILLAT

Wegen ihres expliziten Zugangs zu Sexualität und Geschlechterdynamik ist die französische Regisseurin Catherine Breillat bekannt – und kontroversiell diskutiert. Neben der Erkundung menschlicher Begierden behandeln Breillats Filme stets auch Machtverhältnisse und Identitätsfragen. Im Rahmen der Viennale spricht sie über das Drehbuch-Schreiben.

In französischer Sprache mit Übersetzung

In Kooperation mit **drehbuch FORUM wien**

Mi, 25.10., ab 22 Uhr

DISCO ARABESQUO / LUMA / QAMAREEN AKA LUNA AL-MOUSLI / ABU NAIMA



Disco Arabesquo, leidenschaftlicher Sammler arabischer Musikkassetten, ist spezialisiert auf den Crossover-Sound zwischen arabischer Musik und dem Westen und der musikalischen Identitätssuche in der Diaspora. DJ Luma lässt mit ihrer Radioshow Habibi Nation Underground elektronische Musik aus der SWANA-Region hochleben. Shake your bellies!

Do, 26.10., 18.30 Uhr

PANEL: BODY OF EXPECTATIONS

Von Yorgos Lanthimos' POOR THINGS bis zu Lauren Moss' BIRTH/REBIRTH werden männliche Tropen feministisch interpretiert und bestehende Erwartungen an weibliche Figuren unterwandert. Reproduktion, Sexualität, Macht liegen im weiblichen Körper. Jennifer Reeder (PERPETRATOR), Claire Simon (NOTRE CORPS) und Martha Mechow (DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN) diskutieren neue Anforderungen.

Moderation: Anna Mendelssohn

In englischer Sprache

Fr, 27.10., ab 22 Uhr

KAMPIRE / ROZALY / DALIA AHMED



Das queere Nyege Nyege Kollektiv und sein gleichnamiges Festival prägen den New Wave Ostafrikas, DJ Kampire ist seine wichtigste Protagonistin, die mit ihren vibrierenden, basslastigen Sets durch die Clubs weltweit tourt. DJ Rozaly erforscht die Musik der früheren Karibik-Kolonien und stellt sie in einen neuen Kontext.

In Kooperation mit

Sa, 28.10., ab 22 Uhr

EFDEMIN / NEWA / ALPHATRACKS / SCHOOL



Efdemin hat sich als DJ und Produzent einen Namen gemacht und eine eigene Herangehensweise an House und Techno geprägt. Der Berghain-Resident hostet den Abend und holt sich die georgische Techno-Repräsentantin Newa, Produzent Alphatracks und das Kollektiv school als Support dazu.

So, 29.10., 18.30 Uhr

GESPRÄCH MIT RADU JUDE

In brillanten Kombinationen aus Erzähltechniken, historischen und literarischen Anspielungen, absurden Witzen und, neuerdings, der allgegenwärtigen Präsenz von TikTok analysiert Jude wirtschaftlichen Kolonialismus, kommunistische Vergangenheit und neoliberale Gegenwart. Ein Gespräch über das Drehbuch-Schreiben.

Moderation: Roger Koza

In englischer Sprache

In Kooperation mit

Di, 31.10., ab 22 Uhr • Viennale Abschlussparty

COSMICA BANDIDA (LIVE) / TEREZA / NSASI / DIAMOND



Analoge Synthesizer, Space Disco, Cumbia und elektronische Beats – all das vereint das Duo Cosmica Bandida in seinen rhythmischen Live-Sets. Im Anschluss rockt DJ Tereza die Viennale-Abschlussparty, die mit ihren groovy Mixen der Electronic Dance Music in all ihren Facetten huldigt.

Dank an

VIENNALE CAMPARI LOUNGE

IN DER ZENTRALE

TREFFPUNKT • BAR • DJS

täglich geöffnet ab 18 Uhr
Eintritt frei bei allen
Veranstaltungen

Fr, 20.10., ab 20 Uhr

WOXOW

DJ Woxow erforscht Black Music und ihre Wurzeln und bewegt sich dabei von Funk, Jazz über Electronic Global Beats bis zu Tropical Bass.

So, 21.10., ab 20.30 Uhr

TEREZA HOSSA

Tereza Hossa ist Kabarettistin & Tierärztin und mit ihr fährt man Tagada.

So, 22.10., ab 20 Uhr

ALASKA AL TROPICAL

Alaska Al Tropical begibt sich auf die Suche nach noch nie gehörten Sounds und obskuren Beats und bereist dafür den Globus mit seinem Plattenkoffer.

Mo, 23.10., ab 20 Uhr

BJÖRN WAGNER

Musiker Björn Wagner, Teil der Bacao Rhythm & Steel Band ist spezialisiert auf Deep Funk und Rare Grooves aus der Karibik und Psychedelic Soul.

Di, 24.10., ab 20 Uhr

FILMEMACHER:INNEN AN DEN TURNTABLES

Sudabeh Mortezaei, Lilith Stangenberg und Ted Fendt – Filmmacher:innen der diesjährigen Viennale – lassen uns an ihren musikalischen Inspirationen teilhaben.

Mi, 25.10., ab 20.30 Uhr

PETER NACHTNEBEL

Vinylsammler Peter Nachtnebel mixt seine bevorzugten Genres Afrobeat, Afrodisco, Benga und Ethio Jazz.

Do, 26.10., ab 20.30 Uhr

ANDAKA

Andaka ist eine DJ und Designerin aus Linz, deren musikalisches Spektrum eine Vielzahl verschiedener Genres und Worldwide Grooves umfasst.

Fr, 27.10., ab 20 Uhr

JJ WHITEFIELD

Gitarrist und Produzent JJ Whitefield (Poets of Rhythm) gilt bei Connaissseuren von Funk, HipHop und Afro als Legende.

Sa, 28.10., ab 20 Uhr

STEFANIE SARGNAGEL

Autorin und Karikaturistin Stefanie Sargnagel ist die Stimme ihrer Generation – wie klingt der Soundtrack dazu?

So, 29.10., ab 20.30 Uhr

TEREZA

DJ und Radio-Host Tereza erobert mit ihrer groovy Underground Dance Music das tanzwütige Partyvolk quer durch Europa.

Mo, 30.10., ab 20 Uhr

COMETA SÓNICO

Die Cometa Sónico-DJs verschmelzen Überbleibsel von Cosmic und 70s Disco mit Dark Cumbia und psychedelischen Sounds.

Di, 31.10., ab 20 Uhr

HANNAXDIZZY

HannaXDizzy feiern Eklektizismus quer durch die Genres, aber immer mit Beats und Bass.

Der offizielle V'23 Cocktail

Campari Spritz
Campari, Prosecco, Soda,
Orangenscheibe
Enjoy responsibly

Filmpreise 2023

Die Filmpreise der Viennale 2023 werden im Rahmen der Abschlussgala am Abend des 31. Oktober vergeben.

WIENER FILMPREIS

Der Wiener Filmpreis, eine von der Stadt Wien gestiftete und im Rahmen der Viennale vergebene Auszeichnung, gilt einem aktuellen österreichischen Langfilm, der im vergangenen Jahr zur Aufführung gelangte. Die Dotierung dieses Preises besteht aus einem Geldbetrag, der vonseiten der Kulturabteilung der Stadt zur Verfügung gestellt wird, einer monetären Unterstützung vom Hotel The Harmonie Vienna sowie großzügigen Sachpreisen, gestiftet von JACQUES LEMANS. Neben dem Preis für den besten österreichischen Film wird beim Wiener Filmpreis auch der Spezialpreis der Jury vergeben. Jede der beiden Auszeichnungen ist mit Geldspenden und Sachwerten dotiert.

Auch in diesem Jahr ist die Jury des Wiener Filmpreises prominent besetzt. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: der kaufmännischen Geschäftsführerin der Wiener Festwochen Artemis Vakianis, der Schauspielerin Thea Ehre und der Sängerin und Komponistin LYLIT.

FIPRESCI-PREIS

FIPRESCI, der Internationale Verband der Filmkritiker:innen, wurde 1930 gegründet. Der Verband hat sich der Pflege journalistischer Ethik verschrieben und vertritt die professionellen Interessen seiner Mitglieder. Die Mitglieder der FIPRESCI kommen aus aller Welt und finden sich in kleinen Jurys auf zahlreichen Filmfestivals ein, um den Preis des Internationalen Filmkritikerverbandes zu vergeben. Meist wählen sie dabei – wie bei der Viennale – aus einer Reihe von ersten und zweiten Features junger Filmemacher:innen.

STANDARD-VIENNALE-PUBLIKUMSPREIS

DER STANDARD organisiert auch dieses Jahr wieder den Preis der Standard-Publikumsjury. Die Juror:innen wählen aus den Festivalbeiträgen einen Film aus, der noch keinen Verleih in Österreich hat. Findet der ausgezeichnete Film in der Folge einen Vertrieb, unterstützt DER STANDARD den Filmstart mit kostenlosem Anzeigenraum in der Zeitung.

ERSTE BANK FILMPREIS – Vermehrt Schönes!

Die Erste Bank, bereits zum 20. Mal Hauptsponsor der Viennale, vergibt heuer zum dreizehnten Mal den von ihr initiierten und gestifteten Erste Bank Filmpreis. Das Augenmerk wird auf die Wertschätzung und Unterstützung des österreichischen Films gelegt: Die Preisträger:innen werden unter den bei der Viennale präsentierten österreichischen Produktionen bzw. Filmen österreichischer Filmemacher:innen von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Der Erste Bank Filmpreis ermöglicht einen Aufenthalt der Preisträger:innen in New York, verbunden mit einer Präsentation ihrer Arbeiten im renommierten Anthology Film Archives.

Die Jury des Erste Bank Filmpreises setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: der Kulturmanagerin Silvia Bohrn, Jed Rapfogel, Kurator Anthology Film Archives, dem Kurator und Philosophen Boris Manner sowie dem Comiczeichner Nicolas Mahler.

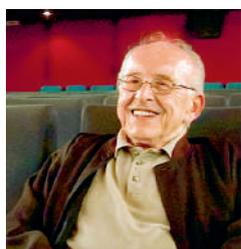
Die Realisierung des Erste Bank Filmpreises findet in Zusammenarbeit mit der Viennale, dem Deutschen Haus at NYU und dem Anthology Film Archives statt.



Gala

*anlässlich des 100. Geburtstags
von Eric Pleskow (1924 - 2019)*

Am 24. April im kommenden Jahr hätte der langjährige Präsident der Viennale, Eric Pleskow, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Dies würdigt die Viennale mit einer Galavorführung des Films *AMADEUS*. In diesem feierlichen Rahmen wird der 1985 für *AMADEUS* in der Kategorie „Bester Film“ verliehene Oscar in Anwesenheit der Familie von Eric Pleskow an die Viennale übergeben.



Im April 1924 in Wien geboren, flüchtete Eric Pleskow drei Tage vor Kriegsausbruch mit seiner Familie in die USA. Ein Zufall brachte ihn zum Film und der Zweite Weltkrieg den 21-Jährigen als US-Soldat nach München, wo er mit der Leitung der Bavaria Filmstudios betraut wurde. In der Folge arbeitete er sich vom Europa-Vertriebschef zum Präsidenten von United Artists hoch und leitete von 1973 bis 1978 das renommierte Studio sehr erfolgreich. Nach dessen Übernahme durch Transamerica gründete er Orion Pictures – und wurde schließlich zu einer der angesehensten Persönlichkeiten der US-Filmindustrie.



Viennale-Präsident wurde Eric Pleskow 1998, und er füllte diese Funktion bis zuletzt mit Verve und großer Leidenschaft aus. Seit 2007 war er Ehrenbürger der Stadt Wien, im Metro Kinokulturhaus ist ihm ein Vorführsaal gewidmet. 2019 verstarb der unermüdlische Filmschaffende im Alter von 95 Jahren in Westport, Connecticut.

AMADEUS

R: Miloš Forman, USA/Frankreich 1984, 180 min, OF

Mo 30. Oktober, 19 Uhr, Gartenbaukino

1984 sprengte Miloš Forman mit *AMADEUS* die Genre Grenzen des klassischen Biopics zwischen Fakten und Fiktionen. Ausgezeichnet mit acht Oscars lässt der fulminante (auch Musik-)Film den Starkult der Wiener Klassik als modernes Pop-Phänomen zwischen Ruhm, Rausch und Rivalität entgleisen. Weit seiner Zeit voraus ist *AMADEUS* ebenso ein prächtig ausgestattetes und opulent tönendes Fest für die Sinne wie eine geradezu mythische Erzählung über Ehrgeiz, Besessenheit, Eifersucht – und wahre Größe.

Tickets online, telefonisch und an allen Viennale Kassen erhältlich.

Young Critics' Circle

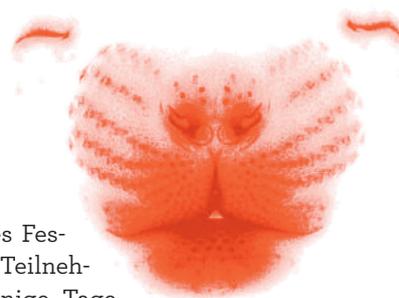
In unserem erstmals stattfindenden **Young Critics' Circle** arbeitet eine Gruppe junger, internationaler Filmkritiker:innen unter editorischer und organisatorischer Begleitung von Autor und Filmkritiker Patrick Holzapfel an einigen Texten, die sich mit dem Programm des diesjährigen Festivals auseinandersetzen. Diese Initiative hängt mit unserem Einsatz für die Wahrnehmung und Diskussion von Filmkritik im permanenten Krisenzustand zusammen.

Der Young Critics' Circle trifft sich alle zwei Wochen online und diskutiert anhand ausgewählter filmkritischer Essays verschiedene Aspekte des Schreibens von Texten über Filme. Dazu gehören Themen wie *Recherche*, *Abschweifungen* oder *Adjek-*

tive. Während des Festivals sind die Teilnehmer:innen für einige Tage unsere Gäste. In speziell für sie organisierten Zusammenkünften treten sie mit ausgewählten professionellen Filmkritiker:innen in Dialoge.

Thema des bereits laufenden Workshops ist die essayistische Filmkritik. Entstehen sollen Texte, die subjektive, freie, aber auch informierte Zugänge zum zeitgenössischen Kino finden. Die Texte werden auf unserer Website veröffentlicht.

Zu den internationalen Teilnehmer:innen zählen Victor Morozov, Ariadna Solera Centeno, Luise Mörk und Laura Staab.



Während der Viennale wird ein Sonderheft von **Jugend ohne Film** veröffentlicht. Darin sind unter anderem Texte der Teilnehmer:innen des Young Critics' Circle enthalten. Das Heft gibt es kostenlos in den Viennale Kinos.

Ticketinformationen

VORVERKAUFSSTELLE

Gartenbaukino 1., Parkring 12
(U3 Stubentor • U4 Stadtpark)

VIENNALE KINOS

Gartenbaukino 1., Parkring 12
(U3 Stubentor • U4 Stadtpark)

Stadtkino im Künstlerhaus
1., Akademiestraße 13
(U1, U4 Karlsplatz)

Urania 1., Uraniastraße 1
(U1, U4 Schwedenplatz)

Österreichisches Filmmuseum
1., Augustinerstraße 1
(U1, U4 Karlsplatz)

Metro Kinokulturhaus
1., Johannesgasse 4
(U1, U3 Stephansplatz • U1, U4 Karlsplatz)

VIENNALE ZENTRALE

Kunsthalle Wien im 

VIENNALE CAMPARI LOUNGE

in der Zentrale
7., Museumsplatz 1
(U3 Volkstheater)

BRING YOUR KIDS!

Die Viennale bietet allen Eltern, die gerne einen Nachmittagsfilm sehen möchten, die Möglichkeit, ihre Kinder während der Vorstellung professionell und kostenlos betreuen zu lassen! Genießen Sie den Film Ihrer Wahl (Ticketkauf erforderlich), während Ihre Kinder malen, basteln, spielen können (ab 2 Jahren).

21. und 22. Oktober, 12.30 bis 18.30 Uhr, Urania, Terrassensaal

Bitte melden Sie den
Betreuungsbedarf unter
kinderbetreuung@viennale.at
(Anmeldung erforderlich, begrenzte
Platzzahl. First come, first served.)

VIENNALE MERCHANDISING

Publikationen und Artikel des Festivals sind an der Vorverkaufsstelle Gartenbaukino, in den Kinos sowie online erhältlich:

Festivalkatalog	€ 10
Katalog Raúl Ruiz	€ 12
Textur #1 – Angela Schanelec	€ 12
Textur #6 – Lisandro Alonso	€ 12
Viennale 60. On Film Festivals.	€ 12
V'23-Plakat (A1)	€ 3
Plakat Retrospektive (A1)	€ 3
V'23-Schlüsselband	€ 4

TICKETPREISE

Einzelticket	€ 10,50
Ab 10 Tickets	€ 10,- pro Ticket
Ab 20 Tickets	€ 9,30 pro Ticket

Ticketermäßigungen

Einzelticket	€ 10,-
Ab 10 Tickets	€ 9,50 pro Ticket
Ab 20 Tickets	€ 8,80 pro Ticket



DERSTANDARD



Debitcard
ERSTE

Ermäßigungen erhältlich mit entsprechendem Nachweis.

TICKETVERKAUF

ab 14. Oktober 2023, 10 Uhr

VORVERKAUFSSTELLE GARTENBAUKINO

(Bar, Bankomat oder Kreditkarte)

14. bis 18. Oktober,
täglich 10 bis 20 Uhr

(19. Oktober, 10 bis 16 Uhr)

*Bei großem Andrang werden am
14. Oktober 2023 Wartenummern
ausgegeben.*

TICKETS ONLINE – VIENNALE.AT

14. bis 31. Oktober

(Bezahlung per Online-Banking,
PayPal, Kreditkarte)

*Zum Normalpreis online gekaufte
Tickets können als Print-at-home-
Tickets ausgedruckt oder am Display
Ihres Smartphones beim Einlass in den
Kinosaal vorgewiesen werden.*

*Ermäßigte Tickets können online
gekauft werden, müssen jedoch an der
Vorverkaufsstelle oder in den Festival-
kinos gegen Vorweis des Ermäßig-
ungsnachweises abgeholt werden.*

TICKETS PER TELEFON

14. bis 31. Oktober,
täglich 10 bis 20 Uhr

(Bezahlung nur per Kreditkarte)
01/526 594 769

*Per Telefon gekaufte Tickets sind an
der Vorverkaufsstelle oder in den
Festivalkinos abzuholen.*

ABHOLUNG ONLINE ODER PER TELEFON GEKAUFTER TICKETS

*Ab 30 Minuten vor Beginn einer
Vorstellung sind ausschließlich
Tickets für diese Vorstellung
erhältlich.*

TICKETVERKAUF IN DEN FESTIVALKINOS

19. bis 31. Oktober

Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn
der ersten bis zum Beginn der letzten
Vorstellung (Barzahlung, Bankomat
oder Kreditkarte)

Gartenbaukino
Stadtkino im Künstlerhaus
Urania

Österreichisches Filmmuseum
Metro Kinokulturhaus
*Ab 30 Minuten vor Beginn einer
Vorstellung sind ausschließlich
Tickets für diese Vorstellung
erhältlich.*

TICKETVERKAUF FÜR DIE RETROSPEKTIVE

Ab 14. Oktober sind Tickets für die
während der Viennale gezeigten
Filme (20. bis 31. Oktober) an allen
Viennale Kassen sowie online und
telefonisch erhältlich. Es gelten die
Preise der Viennale. Für Mitglieder
des Filmmuseums gelten die Preise
des Filmmuseums (nicht bei Online-
kauf).

RESTTICKETS BEI AUSVERKAUFTEN FILMEN

30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
werden Wartenummern für Rest-
tickets ausgegeben.

VERMEHRT SCHÖNES! JUBILÄUMS-TICKET € 7,50

10 Jahre Vermehrt Schönes!
Anlässlich des Jubiläums unseres
Hauptsponsors Erste Bank erhalten
Student:innen, Schüler:innen,
Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienst-
innen unter 27 Jahren sowie Pensionist:
innen – gegen Vorweis des entspre-
chenden Ausweises – für alle Vorfüh-
rungen vor 17.30 Uhr **ermäßigte**
Tickets um € 7,50 (ab einer Stunde
vor Vorstellungsbeginn an der jewei-
ligen Kinokassa). Sollten für eine
Vorstellung nur noch Resttickets
vorhanden sein, sind diese bei Verfüg-
barkeit ebenfalls zum ermäßigten
Preis erhältlich.

ZUGEWIESENE SITZPLÄTZE

Für alle Vorstellungen werden
ausschließlich zugewiesene Sitzplätze
vergeben, es gibt keine freie Platz-
wahl.

KEIN NACHEINLASS NACH VORSTELLUNGSBEGINN

VIENNALE BARRIEREFREI

Rollstuhlgerechter Zugang

Alle Viennale Kinos sind barrierefrei zugänglich und verfügen über Rollstuhlplätze.

Viennale Zentrale

Rollstuhlgerechter Zugang

Induktive Höranlagen

Alle Viennale Kinos sind mit induktiven Höranlagen ausgestattet. Der Empfang ist an allen Sitzplätzen im Parterre möglich.

Audiodeskription für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen

Die Viennale bietet bei ausgewählten Screenings Audiodeskription an:

Audiodeskription via Fidelio:

RICKERL Fr, 27. 10., 20.30 h, Gartenbaukino und Sa, 28. 10., 11 h, Urania
STILLSTAND Fr, 20. 10., 18 h, Gartenbaukino und Di, 24. 10., 12.45 h, Urania
Bitte reservieren Sie vorab telefonisch ein Ticket und ein Empfangsgerät.

Audiodeskription via GRETA:

ANSELM So, 22. 10., 12.30 h, Gartenbaukino und Mi, 25. 10., 16 h, Urania
ROTER HIMMEL Sa, 21. 10., 18 h, Gartenbaukino und So, 22. 10., 20.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus
Hierfür laden Sie die Gratis-App GRETA auf Ihr Smartphone, registrieren sich, laden die Audiodeskription vorab herunter und bringen Ihre eigenen Kopfhörer mit.

FILMGESPRÄCHE MIT ÖGS-DOLMETSCHUNG

Bei folgenden Screenings wird das Gespräch nach dem Film in österreichischer Gebärdensprache gedolmetscht:
CLUB ZERO So, 22. 10., 18.30 h, Gartenbaukino
EUROPA Mo, 23. 10., 18.00 h, Gartenbaukino
MUSIC Fr, 20. 10., 17.45 h, Stadtkino im Künstlerhaus
VISTA MARE Do, 26. 10., 18 h, Stadtkino im Künstlerhaus

Alle barrierefreien Screenings sind mit Piktogrammen gekennzeichnet. Tickets sind nach Verfügbarkeit telefonisch unter 01/526 594 769 und an der Vorverkaufsstelle Gartenbaukino sowie in den Festivalkinos erhältlich.

Detailinformationen und Updates finden Sie auf viennale.at/barrierefrei

DIE VIENNALE ALS ÖKOEVENT

Als internationales Filmfestival ist es der Viennale ein wesentliches Anliegen, zukunftsorientiert und nachhaltig zu agieren. Insbesondere Bereiche der Produktion und Veranstaltungsorganisation sollen daher möglichst umwelt- und ressourcenschonend gestaltet werden. Die Umweltberatung der Stadt Wien vergibt dafür das Prädikat ÖkoEvent für nachhaltige Veranstaltungen. Wir freuen uns, dass alle Viennale Festivalkinos und zwei der Kino-Bufferets sowie die Viennale Zentrale in diesem Jahr die ÖkoEvent-Kriterien erfüllen. Zusätzlich zu bestehenden Gesetzen und Vorgaben arbeiten wir weiter daran, die Viennale nachhaltig zu veranstalten und die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partner:innen und Sponsor:innen, die uns tatkräftig in diesem Vorhaben unterstützen!



PUBLIKATIONSREIHE TEXTUR

In der Reihe TEXTUR sind bereits fünf Bände erschienen. Das Konzept ist, jedes Buch aus unterschiedlichen Quellen zu speisen, um den vielfältigen Arbeitsweisen der Filmemacher:innen, den Talenten verschiedener Autor:innen, der Bandbreite von je wirkenden Einflüssen gerecht zu werden und auch zu ungewöhnlichen Kollaborationen einzuladen.



TEXTUR #1

Angela Schanelec

Überarbeitete und erweiterte Neuauflage.

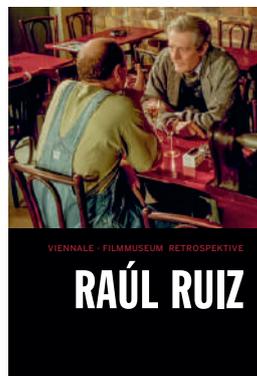
TEXTUR #6

Lisandro Alonso

Mehr als einer Generation gilt der 1975 in Buenos Aires geborene, ikonische Regisseur Lisandro Alonso als Erneuerer des lateinamerikanischen Kinos. Die formale Stärke und suggestive Kraft seiner bislang sechs Features und schließlich der in diesem Jahr bei den Filmfestspielen in Cannes vorgestellte EUREKA entstehen aus einer poetischen und philosophischen Kohärenz, die es ermöglicht, sich von der Erzählprogression zu lösen, ohne dass dabei der Zusammenhang verloren geht. Die Beiträge der ihm gewidmeten TEXTUR #6 stammen unter anderem von den Kurator:innen Olivier Père und Cecilia Barrionuevo, den Filmkritiker:innen Lucía Salas und Quintín sowie den Filmprofis Miguel Gomes und Viggo Mortensen.

Erhältlich an den Viennale Kinokassen. Alle Bände sind unter viennale.at erhältlich. In englischer Sprache. Verkaufspreis je € 12.

KATALOG ZUR RETROSPEKTIVE RAÚL RUIZ



Raúl Ruiz hat uns mehr als hundert Filme hinterlassen, einige davon posthum, begleitet von umfangreichen Schriften in Versen und Prosa. Der Katalog enthält Kommentare von Raúl Ruiz selbst in Form von Interviews und Beschreibungen zu seinen Filmen. Weiters gibt es einen Essay von Adrian Martin, der sich seit Langem mit dem Werk von Ruiz beschäftigt, sowie einen Text über dessen Schreibpraxis von Bruno Cuneo. Hinzu kommt eine unveröffentlichtes Transkript eines Treffens des „Belleville Circle“, der Ruiz' philosophische und kreative Exkurse begleitet hat. *Short Film on Visual Representation and History of Painting*, gemeinsam verfasst von Ruiz und dem Philosophen Jean Louis Schefer, ist ein Beispiel für seinen spielerischen und unkonventionellen Essaystil. Zwei persönlichere Texte der chilenischen Filmemacher Ignacio Agüero und Dominga Sotomayor schließlich würdigen die Bedeutung seines Vermächtnisses und stellen Verbindungen zu seinem Werk her.

Erhältlich an den Viennale Kinokassen und unter viennale.at In englischer Sprache. Verkaufspreis € 12.

Medienpartner

Sonderpublikationen und Formate

Medienpartner aller Sparten begleiten die Viennale und tragen damit zur intensiven Kommunikation rund um das Festival bei. Einige erstellen zum Festival eigene Publikationen und Formate, die wir hier, nach Medien geordnet, vorstellen möchten:

DERSTANDARD

Viennale-Standard in 4 Ausgaben

Die Tageszeitung DER STANDARD produziert begleitend zum diesjährigen Festival vier Sonderbeilagen, in denen tagesaktuell über das Festival und sein Programm berichtet wird. Erscheinungstermine: Sa 14.10., Do 19.10., Sa 21.10., Mi 25.10.

Online berichtet die Tageszeitung unter derstandard.at/viennale ausführlich über das Festival und versorgt die User:innen – ergänzend zur Printausgabe – mit vielen wichtigen Programmtipps.

FALTER

Viennale-Falter

In der Falter-Beilage finden sich neben den Kurzbeschreibungen und Terminen sämtlicher Filme informative Hintergrundberichte zum Festival und zu seinen Gästen.

Erscheinungstermin: Mi 11.10.

celluloid filmmagazin

Das celluloid Filmmagazin Viennale Special 2023

Die Sonderausgabe mit vertiefenden Stories und Interviews zum Programm sowie praktischem Spielplan. Dazu neu die tägliche Begleitung des Festivals mit Rezensionen und Reportagen auf celluloid-filmmagazin.com

ray FILMMAGAZIN

ray Filmmagazin und ray-magazin.at

In der Oktoberausgabe bringt das ray Filmmagazin einen V'23-Schwerpunkt. Online veröffentlichen ray-Autor:innen während des Festivals ihre Erlebnisse, Eindrücke und Filmkritiken live aus dem Viennale-Geschehen. Täglich unter ray-magazin.at



Ö1-Frühstückskino und Berichterstattung auf Ö1

Ö1 widmet dem Publikum zwei Frühvorstellungen am Mi 25.10. und Mo 30.10. jeweils um 6.30 Uhr im Gartenbaukino (Infos S. 26). Das Kulturradio Ö1 begleitet das Festival mit umfassender Berichterstattung im „Morgenjournal“, „Mittagsjournal“ und im „Kulturjournal“.



FM4 Festivalradio

FM4 Homepage Spezial am Mi 25.10. von 19 bis 22 Uhr und Online-Berichterstattung unter fm4.orf.at/viennale sowie Gewinnspiele auf den Social-Media-Kanälen von FM4. Außerdem widmet der Sender den Film PERPETRATOR (R: Jennifer Reeder, USA/Frankreich 2023) dem Publikum.



Viennale-Berichterstattung im ORF

Die Filmredaktion des ORF berichtet sowohl im „kulturMontag“ (16.10., ORF 2) und in einer Sondersendung (Viennale Spezial am So 29.10., ORF 2) wie auch in der „matinee“ und der „Kulturzeit“ auf 3SAT ausführlich über die Viennale und begleitet das Festivalgeschehen laufend in den verschiedenen Ausgaben der „ZIB“.



ORF Wien

Das Landesstudio Wien liefert mehrere ausführliche Viennale-Programmtipps in „Wien Heute“ (täglich 19 Uhr, ORF 2), einen Live-Einstieg bei der Eröffnungsgala im Gartenbaukino (Do 19.10.) sowie laufende Berichterstattung zum Festival – auch on air auf Radio Wien, Frequenz 89.9 | 95.3

INFOSCREEN Viennale-Diary auf INFOSCREEN

Seit vielen Jahren wird das Festival von INFOSCREEN, dem Medium im öffentlichen Raum, über das beliebte Viennale-Diary begleitet. Ab Mi 11.10. berichtet INFOSCREEN über aktuelle Filmhighlights, Specials, DJs und Diskussionen der V'23.

ORF TOPOS Viennale auf ORF Topos

Laufend neue Filmkritiken, das Festival im Überblick, Tipps, Berichte und Interviews mit Viennale-Filmgästen: ORF.at präsentiert im eigenen Festivalkanal das aktuelle Geschehen auf topos.ORF.at/viennale23



W24

Der Wiener Stadtsender W24 bringt neben der tagesaktuellen Berichterstattung zur Viennale und Sonderbeiträgen zum Programm täglich Filmtipps von Festivaldirektorin Eva Sangiorgi. Livestream und Mediathek auf w24.at

Medienpartner

Folgende Medien sind auf vielfache Weise an der Kommunikation und damit am Gelingen des Festivals beteiligt:



MARKETING-PARTNER

Film

Akademie des Österreichischen Films
Austrian Film Commission
Cinema Next
Crossing Europe
Diagonale
dok.at
Festival dei Popoli
Ficunam
FIDMarseille
Filmarchiv Austria
Forum Österreichischer Filmfestivals
IndieLisboa
Int. Frauenfilmfestival Dortmund/Köln
Int. Kinderfilmfestival Wien
Int. Kurzfilmtage Oberhausen
Kino im Kesselhaus

nonstop Kinoabo
Österreichisches Filmmuseum
Punto de Vista
Stadtkino im Künstlerhaus
Vienna Film Commission
Vienna Shorts
WienXtra Video & Filmtage

Kultur, Kunst, Non-Profit

Akademie der Bildenden Künste
Amnesty International Österreich
Arbeiterkammer Wien
Blickfang
Buch Wien
Büchereien Wien
Burgtheater
Die Angewandte

ImPulsTanz
Institut für Theater-, Film- & Medienwissenschaft
Kulturreferat ÖH Uni Wien
Kunsthalle Wien
Kunsthistorisches Museum Wien
Lateinamerika Institut
MuseumsQuartier
Tanzquartier Wien
VHS Wiener Urania
Volksoper Wien
Weltmuseum Wien
Wiener Festwochen
WUK

Medien

APA
Biorama
DATUM
Die Furche

Fleisch Magazin
springerin
Vienna Würstelstand

Business

Constantin Film
cyledge
Direct Marketing
European Youth Card
Filmgalerie Achteinhalb
Goldbach Audience
KAFFEEKÜCHE Schottentor-Passage
KINO VOD CLUB AUSTRIA
ORF OMC
Schüren Verlag
Thalia
Tools at work
ZONE Media

Förderer und Sponsoren



Hauptsponsor



Sponsoren

CAMPARI



Sponsoren

ADAMAH BioHof
Albrechtsberger
Alfies
Alles Seife
Alt Wien Kaffee
Austrian Airlines
blumenkultur
Canon
City Airport Train – CAT
die mietbar
Die OHNE
Druckwerkstatt
Print & Packaging
FedEx
Felzl
FlixBus

fritz-kola
GOMI Zelte & Mietmöbel
Heavy Pedals
JACQUES LEMANS
KULTURFORMAT
La Cultura del Caffè
Lusthaus Wien
MAKAva delighted ice tea
Plantical
Römerquelle
Schloss Gobelsburg
Sektellerei Szigeti
The Harmonie Vienna
TOYOTA AUSTRIA
Trumer Privatbrauerei
TRZEŚNIEWSKI
Tucano

Weingut Bründlmayer
Weingut Christoph Edelbauer

Restaurant-Sponsoren

Café Ansari
Café Prückel
Café Schwarzenberg
Das LOFT
Figlmüller Wien
Glacis Beisl
Le Burger
Market
Restaurant WRENKH
Ribelli
Stadtwirt
Xpedit

Dank an

TRZEŚNIEWSKI
DIE UNAUSSPRECHLICH GUTEN BRÖTCHEN